Der Vorsitzende, Herr Waldästl, erkundigte sich unter Hinweis auf die umfangreiche Tischvorlage, ob es Fragen dazu oder zur Evaluation der OGS-Ferienbetreuung geben würde.
Herr Dr. Pich (Stadtschulpflegschaft) erhielt das Wort. (H. Diel war ab 19:27 Uhr anwesend.)
Herr Dr. Pich führte aus, dass es seiner Ansicht nach keine Evaluation gegeben habe. Mit dieser Tischvorlage könne er gut die Programmkosten nachvollziehen. Jedoch sei die OGS-Ferienbetreuung noch nicht richtig ausfinanziert Diese Finanzierungslücke werde den Eltern ohne eine soziale Staffelung aufgegeben. Das müsse genauer in der Satzungskommission diskutiert werden. Er wünsche sich zukünftig mehr Transparenz.
Herr Dr. Pich merkte weiter an, dass Verbrauchskosten keine Programmkosten seien. Wenn Überschüsse zurückgegeben werden müssten, würde dies zudem zu zusätzlichem Verwaltungsaufwand führen.

Der Vorsitzende dankte ihm für die klaren Worte. Er verwies darauf, dass die Niederschrift zur Sitzung am 7. März 2023, die ihm vorliegt, Ausführungen hierzu enthalten sind. Der Vorsitzende erteilte Herrn Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) das Wort.

Dieser erkundigte sich, ob die Auswirkungen der erweiterten OGS-Ferienbetreuung auf die Angebote der freien Träger bei der Evaluation schon berücksichtigt wurden.

Frau Dedenbach (Verwaltung) erläuterte, dass dieser Evaluationsbericht sich nur auf die Osterferien und deren Programmkosten bezog. Es sei vereinbart, dass die umfassendere Evaluation über das ganze Jahr einschließlich der Herbstferien durchgeführt würde.

Der Vorsitzende stellte die Vertreterinnen der OGS-Träger vor: Frau Niederehe für Betreute Schulen e.V., Frau Bunk für die Jugendfarm Bonn e. V. sowie Frau Meiners für die Katholische Jugendagentur. Er erteilte ihnen das Wort.
Diese führten aus, dass es gelebte Praxis sei, z.B. auch besondere Angebote wie „gesundes Frühstück“ anzubieten. Die Träger würden den pädagogischen Auftrag sehr ernst nehmen.
Sie bekräftigten, dass ihnen sehr daran gelegen sei, in der Erprobungsphase transparent hinsichtlich der Kosten zu sein. Bezüglich der nicht verbrauchten Gelder hoffe man, zukünftig eine Rückzahlung zu vermeiden, da dann Erfahrungswerte vorliegen würden.

Herr Waldästl (Vorsitzender) dankte Frau Niederehe, Frau Bunk und Frau Meiners und erteilte Frau Borowski (SPD-Fraktion) sowie nachfolgend Frau Schulenburg (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Mindner (EGS Hangelar) das Wort. Frau Borowski dankte den Trägervertreterinnen für die offenen Ausführungen. Sie lese aus der transparenten Auflistung jedoch heraus, dass die Programmkosten nicht entsprechend des JHA-Beschlusses verwendet würden.

Frau Schulenburg (Bündnis 90/Die Grünen) lobte das „gesunde Frühstück“ und erkundigte sich bei der Stadtschulpflegschaft, ob es massive Proteste und Beschwerden hinsichtlich überhöhter Kosten gegeben hätte.

Frau Mindner (EGS Hangelar) verwies auf das pädagogische Konzept, das die Grundlage für das gesunde Frühstück sei. Es sei nicht selbstverständlich, dass Familien zum Essen gemeinsam am Tisch sitzen würden. Sie appellierte, auch den Mehrwert darin zu sehen. Sie warb für Vertrauen in die Jugendhilfeträger, die gute Arbeit leisten würden.

Der Vorsitzende ergänzte, dass der JHA die Ferienbetreuung eingesetzt habe, um dieses gemeinsame Erleben für die Kinder sicherzustellen. Zudem könnten die freien Träger ihre Fachkräfte auf diese Weise in den Ferien weiterbeschäftigen.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) ergänzte, es sei
wichtig, auch finanzschwachen Familien dieses Angebot zu ermöglichen.

Herr Dr. Pich (Stadtschulpflegschaft) führte aus, dass der Förderverein die Schule unterstützen solle und nicht die OGS.
Ein paar Eltern hätten sich bei ihm gemeldet und deutlich gemacht, dass sie die Kosten kritisch sehen.

Die Trägervertreterinnen führten aus, dass die Möglichkeit der Übernahme durch das Bildungs- und Teilhabepaket bestehen würde. Zudem verwiesen sie auf Kinderhilfsfonds bei den Trägern. Selbstverständlich sei allen drei Trägern daran gelegen, dass alle Kinder am Ferienprogramm teilhaben können. Daher werden die Eltern entsprechend beraten.

Der Vorsitzende regte unter Hinweis auf TOP 14 und 15 an, die Finanzierung der OGS-Ferienbetreuung als Teil der Diskussion der gesamten OGS-Finanzierung nach der Sommerpause unter Berücksichtigung der sozialen Staffelung zu besprechen.

Frau Friedhofen (Der Paritätische) führte aus, dass von der Wahrhaftigkeit der Träger ausgegangen werden müsse. Sie stellte die Frage, wie viele Eltern welcher Gehaltsklassen sich beschwert hätten. Auch verwies sie darauf, dass man in der Evaluationsphase Zahlen, Inhalte und Qualität im Gesamten betrachten müsse.

Der Vorsitzende, Herr Waldästl, verließ den Raum und übergab den Vorsitz an seine Stellvertreterin, Frau Schulenburg.
Diese erteilte Frau Els (Kath. Kirche) das Wort.

Frau Els bestätigte die Ausführungen von Frau Mindner und wies darauf hin, dass die Träger insgesamt doch ein günstiges Angebot vorhielten. Sie als Träger würden immer auf das Bildungs- und Teilhabepaket hinweisen und Informationsunterlagen verteilen. Zusätzlich gäbe es in Hangelar noch den Caritas Lotsenpunkt und somit eine gute Betreuung.

Frau Schulenburg übergab nach dessen Rückkehr die Ausschussleitung wieder an den Vorsitzenden, Herrn Waldästl. Dieser erteilte Frau Schulenburg das Wort. Sie bekräftigte die positive Sicht auf das Angebot, mit dem den Kindern Gutes zu Teil werden solle.

Herr Stephenson (Jugendamtselternbeirat) bekräftigte, dass das OGS-Angebot gut sei. Er sei im Förderverein der Schule u.a. für die Finanzen zuständig und mahnte an, dass eine Lösung sozial verträglicher gestaltet werden müsse.

Der Vorsitzende fasste zusammen, dass der JHA die Vorlage zur Kenntnis nehme. Er dankte den Trägern sowohl für ihre Transparenz und Offenheit als auch für die Qualität mit der das Angebot vorgehalten werde. Es habe sich herausgestellt, dass der Finanzbedarf der Träger sich nicht aus OGS-Mitteln decken lasse. Die Träger mögen aber bitte auch mitnehmen, dass nur externe Programmkosten durch Elternbeiträge refinanziert werden dürfen. Vor diesem Hintergrund sollten sie ermitteln, wie hoch der Finanzbedarf für gesundes Essen / gesundes Frühstück, Spiel- und Bastelbedarf sei. Dieser könne dann in die Diskussion zur OGS-Finanzierung eingebracht werden, damit er evtl. Teil der Regelfinanzierung werden könne.

Der JHA nehme mit, dass das Thema Ferienbetreuung und die Sicherstellung der Finanzierung für Träger und Eltern im Rahmen der Gesamtfinanzierung OGS aufzunehmen sei.

Herr Dr. Pich (Stadtschulpflegschaft) bekräftigte die Ausführungen des Vorsitzenden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende schloss den Tagesordnungspunkt und bat die Träger abschließend, das Wohlwollen des JHA hinsichtlich ihrer Angebote zur Kenntnis zu nehmen. Andererseits müsse auch gesehen werden, dass der JHA die Interessen der Eltern mit zu vertreten habe. Es sei daher erforderlich, gemeinschaftlich an einer Lösung mit allen Beteiligten zu arbeiten.